

IG-JMV

Interessengemeinschaft Jungen, Männer und Väter

Anlage zu Auswertung der Anhörung

Kernaussagen der geladenen Sachverständigen:

- 1) **Rüdiger Ernst**, Vorsitzender Richter am Kammergericht Berlin und Mitglied der Kinderrechtekommission des Deutschen Familiengerichtstags, erklärte, eine Qualitätssicherung in familiengerichtlichen Verfahren sei vordringlich.
- 2) **Stefan Heilmann**, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Frankfurt am Main (1. Familiensenat): Familienrichter entschieden über das Schicksal von Kindern, Eltern und Familien und agierten in einem Rechtsgebiet, in dem es dringend geboten sei, die Risiken fehlerhafter Verfahrensführung und falscher gerichtlicher Entscheidungen so weit wie möglich zu minimieren. Eine Möglichkeit sei die Erhöhung der Eingangsvoraussetzungen für Richter und die Einführung einer gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung.
- 3) **Gudrun Lies-Benachib**, Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt (2. Familiensenat) und Mitglied im Deutschen Juristinnenbund (djb): Bezüglich des Familienrechts seien bereits in der universitären Ausbildung Versäumnisse sichtbar. Das bestehende Ausbildungssystem und die bestehende Gerichtsverfassung erfüllten strukturell nicht die Anforderungen an einen Rechtsstaat im Familiengericht. Die Schäden, die Kinder dadurch erleiden können, seien teilweise irreversibel.
- 4) **Carsten Löbbert**, Präsident des Amtsgerichts Lübeck und Bundessprecher der Neuen Richtervereinigung: Um die vielfältigen Fragestellungen, die an Familiengerichte herangetragen werden, verantwortlich entscheiden zu können, reichten gute juristische Kenntnisse nicht aus. Erforderlich seien besondere Kenntnisse und Fähigkeiten unter anderem in der Gesprächs- und Verhandlungsführung, der Entwicklungspsychologie, der Erwachsenen- wie Kinder und Jugendpsychiatrie, der Pädagogik und des Jugendhilfesystems.
- 5) **Joachim Lüblinghoff**, Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Hamm und Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Richterbunds: Wichtig sei, das Recht auf kostenfreie Fortbildung zu regeln.
- 6) **Jürgen Schmid**, Richter am Amtsgericht München, gab zu bedenken, dass besondere Eingangsvoraussetzungen für Familienrichter und -richterinnen die Stellenbesetzung im Geschäftsverteilungsplan erheblich erschweren könnten.

7) Für **Johannes Hildebrandt**, Fachanwalt für Familienrecht aus Schwabach, geht der Antrag nicht weit genug. Aus anwaltlicher Sicht seien die strukturellen Probleme größer und komplexer als im Antrag beschrieben, und die Auswirkungen fehlerhafter Verfahrensabläufe seien in vielen Fällen gravierend und in nicht wenigen Fällen tatsächlich verheerend. Dies betreffe auch das schwindende Vertrauen der rechtsuchenden Bevölkerung in die beteiligten Akteure, namentlich in das Jugendamt, aber auch in die Gerichte. Die Jugendämter dürften nicht länger die eigentlichen "Herren des Verfahrens" sein. Die Jugendämter seien vielfach eher Teil des Problems als Teil der Lösung.

8) **Gerd Riedmeier**, Sprecher der Interessengemeinschaft Jungen, Männer und Väter (IG-JMV), begrüßte zwar den im Antrag zum Ausdruck kommenden Reformwillen, die nötigen Verbesserungen im Familienrecht würden damit jedoch nicht erreicht. Der Antrag laufe Gefahr, als reine Symbolpolitik wahrgenommen zu werden.

Er ignoriere die Tatsache, dass 40 Prozent der Kinder in Nachtrennungsfamilien vollständigen Kontaktabbruch zu einem Elternteil erlitten, meist zu ihren Vätern. Das herrschende Familienrecht sei hauptursächlich dafür mit seiner Einteilung in Gewinner- und Verlierer-Eltern.

Es bedürfe grundsätzlicher Änderungen im rechtlichen Umgang mit Nachtrennungsfamilien.

[HIER](#) der link zur vollständigen Stellungnahme der IG-JMV (17 Seiten DIN A 4)

Weitere links:

Ausschusssitzung mit Tagesordnung, Antrag, Sachverständigenliste, Stellungnahmen:

https://www.bundestag.de/ausschuesse/a06_Recht/anhoerungen?url=L2F1c3NjaHVlc3NIL2EwN19SZWNodC9hbmhvZXJ1bmdlb19hcmNoaXYvZm9ydGJpbGR1bmetcmljaHRlci02NDE1NTY=&mod=mod559522

Kurzbericht der Pressestelle des Bundestages zur Anhörung vom 25.09.2019:

<https://www.bundestag.de/hib?url=L3ByZXNzZS9oaWVnJU5MzQ4LTY1OTM0OA==&mod=mod454590>